Nr. 2208. Donnerstag, 24. December. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro I. Quartal 1864 auf die **„Danziger Zeitung"** rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 23. Dec., 6 Uhr Abends.

Frankfurt, 23. December.*) Auf den dringlichen Antrag Bayerns wurde in der heutigen Bundestagssitzung beschlossen, den Ausschuß zu ersuchen, daß die Erbfolgefrage möglichst bald erledigt werde.

*) Wiederholt.

Deutschland.

Berlin. Der Gruner'sche Adreßentwurf, welchem zwölf Herrenhausmitglieder zugestimmt hatten, setzte das Recht Preußens auseinander, von den Verpflichtungen des Londoner Protocolls zurückzutreten, sprach die Ueberzeugung aus, daß Preußen im Verein mit Oesterreich und dem übrigen Deutschland allen daraus erwachsenden Gefahren die Spitze bieten könne und gab schließlich die Zusicherung, das Haus werde, sobald die Anleihevorlage an dasselbe gelange, sie unbedingt und unverkürzt bewilligen.

— In dem Berichte über die am Freitag gehaltene Rede des Abg. Waldeck ist durch Wegfall eines „nicht" (durch Versehen beim Abschreiben) dem Redner das Gegentheil von dem in den Mund gelegt worden, was er wirklich gesagt hat. Die betr. Stelle muß (nach dem stenogr. Bericht) lauten: „Meine Ansicht geht dahin, daß wir nicht jedem Ministerium, sei es wie es sei — auch dem gegenwärtigen, wenn es möglich wäre —, daß wir nicht jedem Ministerium, das in der schleswig-holsteinischen Frage die Politik verfolgt, den Herzog von Augustenburg anzuerkennen und darauf zu wirken, daß er in seine Länder eingesetzt werde, natürlich, nachdem es sich zuerst vom Londoner Protokoll losgesagt hat, daß wir nicht einem jeden solchen Ministerium alle Mittel bewilligen wollen."

— Wer ohne Erlaubniß die preußischen Lande verläßt, um sich dem Militairdienst zu entziehen, soll nach § 110 des Str.-Ges.-B. mit Geldbuße von 50 bis 1000 Thalern bestraft werden. Auf Grund dieses Strafgesetzes waren mehrere Personen angeklagt, welche sich mit Pässen, auf eine bestimmte Zeit lautend, ins Ausland begeben hatten, und nach Ablauf der Zeit nicht zurückgekehrt waren. Die Staatsanwaltschaft behauptete, das Fortbleiben über die limitirte Zeit sei gleichbedeutend mit einem Verlassen ohne Erlaubniß. Das Kammergericht entschied sich gegen diese Ansicht und erkannte auf Freisprechung. „Wenn" — erklärte der Vorsitzende, Geh. Justizrath Gutschmidt — „hier eine Lücke zu sein scheine, so könne sich der Gerichtshof nicht für competent halten, diese durch eine Interpretation auszufüllen, müsse das vielmehr dem Gesetzgeber überlassen."

— Es sind noch 90 Extrazüge auf der Berlin-Anhaltschen, auf der Magdeburger und auf der Hamburger Eisenbahn zur Beförderung deutscher Executionstruppen nach der holsteinischen Grenze im Laufe dieser Woche bestellt. Man berechnet, daß gegen 80,000 Mann transportirt werden können.

— Ein Correspondent der Magd. Ztg. „von der Saale" berichtet über eine Execution, welche an einem der nach Holstein marschirenden österreichischen Soldaten vollzogen wurde. Es war ein Ungar, vom Regiment „König von Preußen", der zu 30 Hieben verurtheilt war, aber nach dem ersten Hieb begnadigt wurde. Der Correspondent sagt: Wir müssen gestehen, daß uns eigen zu Muthe wurde, als wir an Schleswig-Holstein dachten. Der Zug war früher angekommen, als der Fahrplan eigentlich besagte, und die Mannschaften verweilten über anderthalb Stunden auf dem Bahnhofe. Die vordersten Wagen wurden von einer Compagnie des Regiments „Wilhelm, König von Preußen" eingenommen; es bestand aus Ungarn. Hierauf folgte eine Compagnie vom Genie, über die Hälfte aus Italienern bestehend; zuletzt etwa 40 Mann von der Sanität mit ihren Karren und Wagen, aus allen Nationalitäten zusammengewürfelt. Das also die Kämpfer in einer specifisch deutschen Sache! Ungarn und Italiener und zur Aushilfe der Stock! — Das Bild war sonst ein ungemein belebtes; die Leute lachten und scherzten und freuten sich zu hören, daß es in ein paese grasso, ein fettes Land ging.

* In Köln fand eine große Volksversammlung, von 2000 Personen besucht, in Sachen Schleswig-Holsteins statt. Aus der ganzen Rheinprovinz und Westphalen waren Vertreter anwesend. Die Debatten hatten einen würdigen patriotischen Verlauf. Ein dort gebildetes Provinzial-Comité hat folgenden Aufruf an die Bewohner von Rheinland-Westphalen gerichtet:

Die Ehre und das Interesse Deuschlands gebieten, das Recht der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg aus allen Kräften zu schützen. Von dieser Ueberzeugung geleitet, fordert das unterzeichnete, aus Vertrauensmännern der verschiedensten Gegenden von Rheinland-Westphalen gebildete Comité Euch auf, die nachfolgende Resolution in Volksversammlungen anzunehmen und danach zu handeln.

1) Es ist die Pflicht der deutschen Landesvertretungen, mit allen ihnen zustehenden Mitteln auf ihre Regierungen zu wirken, daß sie den deutschen Bund vermögen, die Executions-Politik und jede andere, welche die Anerkennung des Londoner Vertrags in sich schließt, fallen zu lassen, und das Recht der Herzogthümer auf Zusammengehörigkeit unter einander und mit Deutschland, sowie auf selbstständige verfassungsmäßige Wiederbesetzung des erledigten herzoglichen Thrones gegen jeden Widerstand, woher er auch komme, zur Geltung zu bringen.

2) Für eine solche Politik, aber auch nur für eine solche, haben die deutschen Volksvertreter ihren Regierungen außerordentliche Mittel an Geld und Menschenkräften zu bewilligen, für jede andere Politik alle solche Mittel zu verweigern und gegen die Verwendung von Bundestruppen Verwahrung einzulegen. Es ist daher insbesondere Pflicht des preußischen Abgeordnetenhauses, nur einer solchen Regierung die Kräfte des Landes zur Verfügung zu stellen, zu welcher es das Vertrauen hegen kann, daß sie ohne Vorbehalt und Hintergedanken für Deutschlands und seiner Herzogthümer Recht eintreten wird.

3) Es ist endlich die Pflicht der Rheinländer und Westphalen, wie jedes deutschen Volksstammes, so lange der schleswig-holsteinischen Sache kein deutsches Heer zu Gebote steht, der Selbstthätigkeit der Herzogthümer in jeder Weise zu Hilfe zu kommen, insbesondere Geldmittel bereit zu machen, damit dem guten Rechte gegen innere wie gegen auswärtige Feinde desto eher zum Siege verholfen werde. Die Bewohner von Rheinland-Westphalen sind dabei besonders eingedenk, daß die Zukunft Deutschlands durch die Entscheidung der schleswig-holsteinischen Sache wesentlich bedingt ist.

Angerstein. Baur, Bergmeister. C. v. Bernuth. D. Bergstein. Bessel, Advocat-Anwalt. Boecker, Advocat-Anwalt. H. Jul. Bornefeld. Bremig, Advocat-Anwalt. Heinrich Buddecke. Dr. Busch. Heinrich Bürgers. O. Carracciola. Classen-Kappelmann. Carl Delius. Fischbach. Julius Funke. W. Futzse. Gildemeister, Professor. Alb. de Gruyter. W. Hansemann. Dr. Hausmann. Rechts-Anwalt Heintzmann. B. H. Helwitz. F. W. Hilger. Jahn, Professor. Louis Katz. W. Kaulen. Fl. Kisker. H. W. Lang. H. Geck. Rechts-Anwalt Geck. Dr. Lange. Emil Mallmann. E. H. Mayer. Jean Merlo. Aug. Müller. Gustav Nacken. Th. v. Nickisch. Moitzheim. R. Müntz. Peters. G. Pelzer jun. Rud. Poensgen. Dr. Reinke. R. Rempel. Emil Ritterhaus. Dr. Roerer. Dr. Schaffrath. G. Schlickum. Herm. Schmidt. Justizrath Schulz. Conrad Seyler. Dr. Schlägel. Trip, Bürgermeister. Louis Uhlendorf. Van der Meolen. Dr. Boßwinkel. A. A. Wirz. Zanders. v. Zuccalmaglio.

* Man schreibt uns aus Gotha: Die Aufforderung an alle in Deutschland zerstreut lebenden Schleswig-Holsteiner, ihre Adressen an das Büreau der autographischen Correspondenz zu schicken, hat uns bereits in den Besitz zahlreicher Anmeldungen gesetzt. Männer aus allen Ständen, und den verschiedensten Berufsarten angehörig, haben sich beeilt, unserer Aufforderung zu entsprechen. Alle bieten dem Herzog Friedrich und ihrem Vaterlande ihre Dienste an. Aus der Heimath vertrieben, haben sie, die Meisten unter Entbehrungen und Widerwärtigkeiten aller Art, hier und dort ein Asyl gefunden, das sie nun auf den ersten Ruf des Vaterlandes bereit sind, gegen eine ungewisse Zukunft, gegen mancherlei Gefahren und gegen die Möglichkeit neuer Enttäuschungen einzusetzen. Die Discretion erlaubt uns nicht, von dem Inhalt der uns zugegangenen Mittheilungen Gebrauch zu machen; nur das Eine wollen wir bemerken, daß, wo das Vaterland auf solche Männer rechnen darf, der Triumph der guten Sache nicht ausbleiben kann. Uebrigens richten wir an Diejenigen, welche demnächst in die zu bildende schleswig-holsteinische Armee als Freiwillige eintreten wollen, die Bitte, ihre Anmeldungen den ihnen zunächst gelegenen Hilfsausschüssen zugehen zu lassen, durch deren Vermittelung die Listen an den in Frankfurt gebildeten Central-Ausschuß gelangen werden.

München, 20. December. (N. C.) Der Ausschuß des Vereins für Schleswig-Holstein erließ heute in frühester Morgenstunde durch riesige Maueranschläge folgende Aufforderung: Um Sr. Majestät unserm geliebten Könige für seinen hochherzigen Entschluß in der Sache der deutschen Herzogthümer Schleswig-Holstein eine Huldigung darzubringen, wird die Bevölkerung Münchens eingeladen, um 11 Uhr Mittags vor der königlichen Residenz zu erscheinen, um Sr. Majestät ein begeistertes Hoch auszubringen." Schon um 10 Uhr war der Platz vor der Residenz mit Personen aus allen Ständen angefüllt. Als um 11 Uhr der König am Fenster erschien, erscholl ein nimmer enden wollender Jubel. Se. Majestät dankte, die Hand auf's Herz gelegt, auf's Huldreichste nach allen Seiten. Als der König zum zweiten Male sich zeigte, hielt Dr. Ringseis eine kurze Anrede, worauf wiederholt ein unendlicher Jubel losbrach.

— Das schleswig-holsteinische Departement der Finanzen veröffentlicht das erste Verzeichniß der dort direct eingegangenen freiwilligen Beiträge. Die Summe ist 18,720 Thlr. Es befinden sich darunter aus Halle 1200 Thlr., Erlangen 1142 Thlr., Pforzheim 1942 Thlr., Präs. Hansemann in Berlin 300 Thlr., Ad. Hansemann 100 Thlr., Bremen 2000 Thlr., Stuttgart 5714 Thlr., A. F. Andresen in London 10 Lstr., Carlsruhe 1142 Thlr., Braunschweig [illegible]000 Thlr. — Eine Dame in Kiel sandte ihr Geschmeide.

— Aus Rendsburg wird der „Hid. A. Z." geschrieben: „Die freiwillige Besteuerung von 1 Procent des Einkommens geht ihren gemessenen Gang, obgleich die Polizei den „Steuerbeamten der Nationalregierung" beständig auf den Fersen ist. Die Summe der freiwilligen Steuern hier am Orte betrug schon am ersten Tage 5000 Mark Cour. (2000 Thlr.) Es kommen bei dieser Gelegenheit oft rührende Scenen vor. Leute, die keinen Schilling im Hause haben, leihen vom Nachbarn einen Thaler, um ihre „Steuer an den Herzog Friedrich" bezahlen zu können."

Hamburg, 22. Decbr. (H. N.) Das hiesige Linien-Militair hat seine Hauptwache am Millernthor gestern Mittag geräumt und an die österreichische Infanterie abgetreten, welche dieselbe sofort mit ca. 60 Mann bezog. Sowohl der Posten vor der Wache, als auch die gesammte Mannschaft behielten den ganzen Nachmittag ihr volles Gepäck auf. Die Wache am Hafenthor ist jetzt die Hauptwache des hiesigen Linien-Militairs, welches von dort aus den Posten vor dem Accise-Gebäude am Millernthor besetzt. Die Wache am Steinthor haben die österreichischen Jäger und diejenige am Berlinerthor die österreichische Artillerie besetzt. Vor beiden Wachen haben sie jedoch keine Posten ausgestellt. Die Kanonen und Wagen der Oesterreicher stehen unter Bewachung auf dem Platze zwischen dem Lübeckerthor und dem Wasserreservoir.

England.

— Der englische Staatssecretär Layard erklärte in einer neulichen Ansprache an seine Wähler in Southwark, daß er sich scheue, die schleswig-holsteinische Frage zu berühren, indem er nicht ganz sicher sei, ob er sie verstehe.

Spanien.

Die spanischen Blätter begeistern sich noch immer für den Congreß, weil sie auf demselben Gibraltar für Spanien reclamiren lassen wollen. Die Spanische Regierung soll in der That beabsichtigen, diese Forderung vorkommenden Falls zu stellen.

Türkei.

— Wenn auch die tscherkessische Deputation keinen materiellen Beistand von der Pforten-Regierung zu erlangen vermochte, so war ihre diesmalige Mission nach Constantinopel doch von einem Erfolg begleitet, dessen Consequenzen die russische Kaukasus-Armee in ihrer ganzen Schwere bald empfinden dürfte. Die Tscherkessen nämlich sind von jeher gewohnt, in vereinzelten Volksstämmen den Kampf um die gemeinsame Sache zu führen. Auf diese Weise hatten die russischen Heerführer den doppelten Vortheil, einerseits den Gemeinsinn der Gefahr unter dem ohnedies territorial zerklüfteten Gebirgsvolke niemals wach zu rufen, andererseits stets einen unansehnlichen Widerstand vor sich zu haben. Diesem Uebelstande ist nunmehr durch die Vermittelung der Pforte abgeholfen; der kriegerische Widerstand der Tscherkessen wird von nun an ein gemeinsamer, planmäßig organisirter werden. Bereits haben sich die vier Hauptstämme der Kaukasusbewohner zu einer Gemeinsamkeit des Kampfes geeinigt. Diese vier Stämme zählen ungefähr 130,000 Familien, und zählen die tscherkessischen Familien zu hundert, zweihundert, nicht selten bis zu fünfhundert Köpfen. Die Heeresorganisation wird bereits mit aller Thätigkeit betrieben. — Für die Polen werden in Constantinopel ohne alles Geräusch bedeutende Geldsammlungen betrieben.

Danzig, den 24. December.

* Versuchsweise wird seit dem 19 d. Mts. ab mit den Güterzügen XI. und VIII. auf der Strecke Bromberg-Warlubien Personenbeförderung vorläufig in II. und III. Wagenklasse eintreten. Zug XI. geht von Bromberg Mittags 12 U. 49 M., von Terespol Nachmittags 3 U. 23 M. ab und trifft in Warlubien Nachmittags 5 Uhr ein. Zug VIII. geht von Warlubien Vormittags 11 U. 34 M., von Terespol Nachmittags 1 U. 1 M. ab und trifft in Bromberg Nachmittags 3 U. 4 M. ein.

Vermischtes.

— Einfluß des Feuers auf die Vegetation. Man hat schon mehrfach die Bemerkung gemacht, daß nach einem großen Brande sich mehrere Pflanzen zeigten, die es vorher auf dem Boden des Feuers nicht gegeben hatte. In London, in Norwegen, in Königsberg sah man nach großen Feuern dort unbekannte Pflanzen erscheinen. Nach der Angabe Tourneforts wächst in der Provence und in Languedoc ein Jahr nach der Rasenstechung — die aufgeschichteten und getrockneten Rasenstücke werden auf dem Acker verbrannt und die Asche umhergestreut — eine Menge schwarzer Mohn, der das Jahr darauf wieder verschwindet. In Nassauischen fand man ein Jahr nach der Niederbrennung einer Waldstrecke Spartium scoparium In Nordamerika wachsen überall Pappeln, wo man Forsten niedergebrannt hat."

— Es ist doch gut, wenn man eine Frau hat. Nr. 101 des zu Frankenstein erscheinenden Kreisblattes enthält folgende Anzeige: „Da ich in diesem Jahre an einer ungewöhnlichen Aufregung des Geistes leide, welche mich, besonders wenn ich noch ein Glas getrunken habe, keine Folgen meiner Handlungen bedenken läßt, so daß ich wiederholt im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit durch ausgestellte Wechsel die empfindlichsten Verluste erlitten habe; so erkläre ich hiermit öffentlich, weil ich mich und die Meinigen durch meinen beklagenswerthen Zustand nicht unglücklicher machen will: „Niemand darf mir, ohne daß meine Frau Wissen davon hat, das Geringste mehr borgen, wenn er sich nicht in den Verdacht bringen will, er benutze in schlechter Weise meine traurige Lage zu meinem Verderben." Dittmannsdorf, Kreis Frankenstein, 6. December 1863. Ernst Scholz, Bauergutsbesitzer."

Viehmarkt.

Berlin, 21. December. (B.- u. H.-Z.) Zum Verkauf wurden aufgetrieben: 1005 Stück Rindvieh. Schwere fette Waare, welche nicht über das Bedürfniß am Markt vorhanden war, erzielte einen guten, mittel und ordinäre Waare dagegen, womit der Platz überfüllt, einen sehr gedrückten Preis; beste Qualität wurde mit 16 — 18 Rt., mittel mit 12 — 14 Rt. und ordinäre mit 8 — 10 Rt. pr. 100 ℔ bezahlt. — 2900 Stück Schweine. Das Verkaufsgeschäft war heute bei sehr reducirten Preisen sehr matt; die Waare konnte am Markte nicht geräumt und für beste feine Kernwaare kaum 14 Rt. und für ordinäre 10 — 12 Rt. pr. 100 ℔ erzielt werden. — 1996 Stück Hammel. Schwere fette Hammel wurden gesucht und auch gut bezahlt; dagegen die geringere Waare, bei sehr gedrücktem Preise noch schwer verkäuflich, wurde am Markt nicht aufgeräumt. — 1100 Kälber, welche heute gute Preise hatten.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Lina Gaj-woth mit Herrn Kaufm. Carl Hoffmann (Köln).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Victor Hermanowski (Bromberg); Herrn Hauptm. v. Hatten (K.-D. Mierunsken); Herrn E. Müller (Unterkerbswalde); Herrn Heinrich Lane (Pinnau). — Eine Tochter: Herrn Postsecretär Heinrici (Pr. Stargardt); Herrn Ludwig Heilbronn (Königsberg); Herrn Benade (Neu-Astrawischken); Herrn Dr Kob (Lauenburg i. P.).

Todesfälle: Herr Bauführer Friedrich Baumgart (Pr. (Holland); die verw. Fr. Reg.-Rath Radefeldt geb. Goetilich, Herr Eduard Lebegott (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Im Laufe des nächsten Jahres werden die Eintragungen in das hiesige Handelsregister im Anzeiger des hiesigen Regierungs-Amtsblatts und in der **Danziger Zeitung** bekannt gemacht werden.

Zu Kommissarien für die Führung des Handelsregisters sind für das neue Geschäftsjahr Herr Kreis-Gerichts-Rath Ulrich und Herr Actuar Krüger ernannt.

Marienwerder, den 16. December 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [8252]

Bekanntmachung.

Die am 31. d. M. fällig werdenden halbjährlichen Zinsen von den ältern Danziger Kämmerei-Schuldscheinen können im Laufe des Monats Januar fr. an jedem Wochentage in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr gegen Einreichung der Zins-Coupons, auf unsere Kämmerei-Haupt-Kasse erhoben werden.

Danzig, den 1[illegible]. December 1863,

Der Magistrat. [8136]

Journale u. Zeitschriften f. 1864.

Auch im nächsten Jahre werde ich der Lieferung von Journalen und Zeitschriften meine besondere Aufmerksamkeit widmen und durch möglichst schnelle **Expedition allen Wünschen der geehrten Besteller zu entsprechen suchen.**

Namentlich liefere ich:
Kladderadatsch, Leipziger illustrirte Zeitung, Dorfbarbier, Ueber Land und Meer, National- u. Neue Preuß. Zeitung (Sonnabend-)Abend-Nummer ꝛc. } jeden Sonntag Mittag.

Andere Wochenblätter in der Regel Montags und empfehle mich zu geneigten Aufträgen. [8224]

E. Doubberck,
Buch- u. Kunst-Handlung,
Langgasse No 35.

In größter Auswahl sind vorräthig:

Volks-, Wand- und Notizkalender,

so wie **landwirthschaftliche** Kalender für Herren und Damen, **Gartenkalender, Etuikalender, Terminkalender** für Juristen, Aerzte, Geistliche und Verwaltungsbeamte, **Damenkalender, Militairkalender, Schulkalender** ꝛc. für 1864, bei [8.99]

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur.
Danzig, Stettin u. Elbing.

Drainage-Schrift.

In allen Commissions-Buchhandlungen ist zu haben:

Die moderne Drain-Technik,

mit Bezug auf ihre fehlerhafte Anwendung.
2. Auflage. Preis 1 Thlr.
Von **L. Müllenheim**, [8010]
Königl. Feldmesser und Drain-Ingenieur.

Comtoir-Datum-Anzeiger pro 1864 sind vorräthig bei

Emil Rovenhagen,
Langgasse No 81,
A. de Payrebrune.

Grösstes Lager **fertiger Conto-Bücher** von **J. C. König & Ebhardt** in Hannover, zu Fabrikpreisen bei

Emil Rovenhagen,
Langgasse No. 81,
[7391] **A. de Payrebrune.**

Alfred Schröter
Langenmarkt No. 18,

empfiehlt ergebenst sein Lager feiner **Parfümerien und Toiletteseifen, Extraits** in den feinsten Gerüchen, **Haaröle, à Fl. 1 Sgr. bis 1 Thlr., Nußöl, à Fl. 5 Sgr. bis 20 Sgr., Klettenwurzel- u. Macassaröl** in Fl. und ausgewogen.
Pomaden in den feinsten Gerüchen, **Eispomade** (als etwas Vorzügliches), **Honig-Wasser, Räuchermittel, Stangenpomaden, ächtes Eau de Cologne,** Rosen-, Honig-, Adler-, Veilchen-, Muschel-, Glycerin-, Abfall-Seife zu den **billigsten Preisen.**

Alfred Schröter,
[7777] Langenmarkt No. 18.

Von der durch ihre vorzüglichen Eigenschaften berühmten

Copir-Tinte

von **H. Rosenberg** in **Pleschen** befindet sich die Hauptniederlage für Danzig bei **Alfred Schröter,**
[7675] Langenmarkt 18.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zur 1. Kl. 129 Lotterie, 1/120, 1/60, 1/30, 1/15, 1/10, 1/8, 1/5 u. s. w. versendet am billigsten [7268]

A. Cartellieri in Stettin.

R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Schon immer an Verstopfung leidend, gesellte sich diesem Uebel, und wahrscheinlich durch dasselbe hervorgerufen, seit etwa anderthalb Jahren Blutandrang nach dem Kopfe, mit einem Druck auf das Gehirn, daß ich periodisch meiner Geisteskräfte gänzlich beraubt und nicht im Stande war, meinem Geschäfte obzuliegen. Entsetzlicher Kopfschmerz, der in Krampf ausartete, warf mich dann auf das Krankenlager, wo ich oft wochenlang besinnungslos und dem Tode nahe lag. Drei Aerzte verschwendeten vergebens ihre Kunst an mir — das Uebel wurde statt besser nur schlimmer. Da wurde mir von einem Bekannten, welcher in der Broschüre über den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur unter dem Titel: „Was sind Hämorrhoiden u. s. w" die Symptome angegeben gefunden hatte, die sich bei meiner Krankheit gezeigt, gerathen, den genannten Liqueur zu versuchen, was ich zu meinem großen Glücke auch that. Anfangs wollte derselbe nicht wirken, bei fortgesetzter Anwendung aber blieben die wohlthätigsten Folgen für meine Verdauung und Stuhlabsonderung nicht aus, mein Kopf wurde allmälig freier und gegenwärtig nach einem vorschriftsmäßigen Gebrauche von zwei Monaten bin ich durch den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur so vollständig von meinem Leiden hergestellt, daß ich meinem Geschäfte wieder ungestört vorstehen kann —

Ich bezeuge dies dem Herrn Erfinder in dankbarster Anerkennung und empfehle gleichzeitig jedem ähnlich Leidenden diesen Liqueur auf das Wärmste.

Berlin. Rudolph Hetzer, Vergoldermeister,
Leipzigerstraße 125.

Anmerkung des Referenten: Die große Anerkennung und Aufnahme in allen Kreisen, deren sich der R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur erfreut, hat begreiflicher Weise vielfache Nachahmungen hervorgerufen. Es ist sogar vielfach vorgekommen, daß leere Daubitz'sche Flaschen mit anderem Liqueur gefüllt, verkauft worden sind. Beim Einkauf des ächten Liqueurs wolle man daher genau darauf achten, daß jede Flasche wohl verschlossen und mit dem Fabriksiegel: „R. F. Daubitz, Charlottenstr. 19", versigelt ist und gekauft wird in den autorisirten Niederlagen bei:

Friedr. Walter in Danzig, Hundegasse 96,
Ad. Mielke in Praust,
Jul. Wolf in Neufahrwasser,
Hildebrandt in Zuckau,
F. W. Frost in Mewe. [7337]

Ausverkauf wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts.

Cigarren, Taback, Cigarrenspitzen in Meerschaum mit Stereoscopen und andere, Cigarrentaschen, Pfeifen, Tabacksdosen in Horn und billigere, und alle andern Rauchutensilien.

Gelegenheit zu spottbilligen Einkäufen unterm Kostenpreise.

Max Dannemann, Heiligegeistg. 31, vis-à-vis der Johannisschule.

Dessert-Chocoladen

von
Gebrüder d'Heureuse
empfiehlt **Alfred Schröter.** [8091]

Gesellschafts-Reisen nach Aegypten.

Diese Reisen werden von Triest aus über Alexandrien, Damiette, Suez, mit einem Ausflug über das rothe Meer zu den Mosesquellen — Ain Musa, dann nach Kairo und zu den Pyramiden gemacht werden. Von hier aus trennt sich jener Theil der Gesellschaft, welcher die Reise Nil aufwärts über Theben, zu den

Katarakten und bis Kalabsche in Nubien

an den Wendekreis des Krebses,

zu machen gedenkt.

Diejenigen P. T. Reisenden, welche aus Gesundheits-Rücksichten oder wegen Geschäftsangelegenheiten längere Zeit in Aegypten verweilen wollen, genießen die Begünstigung einer viermonatlichen Dauer ihrer Karten zur freien Rückfahrt von Alexandrien nach Triest.

Abgang der ersten Reise von Triest am 28. November.
„ „ zweiten „ „ „ „ 28. December.

Rückkehr nach Triest in den letzten Tagen des December und Januar.

Subscriptions-Betrag für die Reise von Triest über Alexandrien, Damiette, Suez, **Kairo, Pyramiden** und zurück 300 Ver.-Thaler.

Subscriptions-Betrag für diese Tour und weiter bis nach Kalabsche an den Wendekreis des Krebses . . . . . 500 Ver.-Thaler.

Vormerkungen werden gegen Erlag von 50 Thlr. angenommen in Wien, im Bureau der Unternehmung, Café Römer, in Triest bei der Cassa des k. k. priv. Lloyd, in Danzig bei der Expedition dieser Zeitung, sowie in den Filialen der Unternehmung in allen Städten des In- und Auslandes, wo auch die Programme zu haben sind.

Die Zahl der Reisenden ist bestimmt.

Schluß der Subscription am 1[illegible]. November resp. 10. December, bis zu welcher Zeit der ganze Subscriptions-Betrag zu erlegen ist.

Für die Unternehmung:
Th. Römer & M. Kraupp.
[6026]

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß die diesjährigen

Neujahrs-Gratulations-Novitäten pro 1864

sämmtlich eingetroffen sind.

Die günstige Aufnahme, welche unsere Karten und Gegenstände in früheren Jahren gefunden, veranlaßte uns diesmal wieder, bei bekannter größter Auswahl und eleganter Ausstattung die **originellsten komischen** Karten und Sachen anzuschaffen, und empfehlen dieselben zur gefälligen Ansicht und Auswahl hiermit ergebenst. [8256]

Gebr. Vonbergen,
Gr. Wollwebergasse No. 27.

LEIPZIG.
Producten-Commissions-Geschäft
von
J. W. Lustig
empfiehlt sich der resp. Geschäftswelt.
Gewährt bei Consignationen Vorschüsse.
Correspondenz franco. [7115]

Es wird ein Gut mit Wald bei 50,000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. — Näheres **poste restante Danzig franco, Lttr. A. G. 53.** [8188]

Unser **Stearinkerzenlager** ist durch neue Sendungen vollständig sortirt und empfehlen wir dasselbe zu **Fabrikpreisen.**

[8195] **Alexander Prina & Co.,**
Comptoir: Heiligegeistgasse 85, Hangeetage.

Bulrich's
Universal-Reinigungs-Salz
à Pfd. 10 Sgr. empfiehlt [7410]
Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Preuß. Lotterie-Loose
versendet **Sutor,** Klosterstr. 57 in Berlin.

Französ. Goldfische,
dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze ꝛc. empfing
[8230] **Wilhm. Sanio.**

Eine große Auswahl der
beliebtesten Roth- und Weißweine empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen, laut **Preiscourant en gros und en détail,** reell und billigst
[8237] **C. H. Nötzel** am Holzmarkt.

Es wird ein Pianoforte oder auch Pianino von nur gutem Klange zu miethen gesucht. Adr. unter L. S. Langgasse 20.

Mein Lager bester doppelt gesiebter **Nußkohlen** sowie vorzüglicher **Kaminkohlen** zur Ofenheizung erlaube mir hiermit bestens zu empfehlen. [6653]

E. A. Lindenberg,
Jopengasse 66.

Petroleum-Lampen in allen Sorten, empfiehlt billigst **Wilh. Sanio,** Holzmarkt No. 25/26. [6602]

Ein aus Elfenbein geschnitztes japanesisches Schachspiel nebst Schachbrett, eine Kinderleier von gutem Tone, 5 Stücke spielend, zu verkaufen Hundegasse 103. [8250]

Ein Puppentheater zu verk. Lastadie 13, 1 Tr.



Bock-Verkauf.

Der Bock-Verkauf aus meiner reinblütigen Negretti-Stammheerde beginnt am **11. Januar 1864.**

Ackeshof, ¼ Meile von Konitz, im December 1863.
[8119] **O. Zeden.**

Große Hummern

(Seekrebse), mit dem Dampfschiff **Anna Paulowna** angekommen und zu haben.
Liegt am Packhof. [8258]

Schöne rheinische Wallnüsse à Schock 1½ Sgr., sowie Para- und Lambertsnüsse zum billigsten Preise empfehlen

E. Marschalk & Co.,
Heiligegeistgasse 92.

Große pommersche Spickgänse empfehlen billigst
E. Marschalk & Co.,
Heiligegeistgasse 92.

Stearin-Lichte schönster Qualität à Pack 6½ u. 7 Sgr., bei mehreren Packen billiger, sowie kleine Weihnachtslichte und gelben und weißen Wachsstock empfehlen billigst

E. Marschalk & Co.,
(8164) Heiligegeistgasse 92.

Für Auswanderer u. Reisende.

Vom 1. März. k. J. ab werden gleich der vorangegangenen Jahre vermittelst meiner General-Agentur

am 1. und 15. jeden Monats,
ab Hamburg und Bremen,

die größten gekupferten, schnellsegelnden dreimastigen Segelschiffe

nach Newyork, Philadelphia, Boston, Quebec (in Canada) und allen übrigen Hafenplätzen Amerikas und Australiens

zu den billigsten Hafenpreisen **direct,** nicht über England, nur mit deutschen Schiffen, geführt von deutschen zuverlässigen Capitainen, expedirt. Ferner expedire ich regelmäßig jeden Sonnabend abwechselnd ab Hamburg und Bremen, vermittelst der rühmlichst bekannten großen Postdampfschiffe, Passagiere und Güter nach Newyork.

Für die Zuverlässigkeit und Reellität meiner Expeditionen spricht das mir von den hohen Behörden seit 10 Jahren anvertraute umfangreiche Geschäft für den ganzen preußischen Staat als Vertreter der ersten Rhedereien, dem ich noch hinzufüge, daß ich im Laufe des Jahres 42 Dampf- und 88 Segelschiffs-Expeditionen bestritten, auch sämmtliche Schiffe und Passagiere glücklich gelandet sind.

Mein bisheriges Bestreben, das Interesse meiner Passagiere in jeder Beziehung bestens wahrzunehmen, werde ich unverändert aufrecht halten und nicht aufhören, das mir Seitens des Publikums so vielfach bewiesene Vertrauen auch mir ferner zu bewahren.

Für die Hamburger Dampfschiffslinie bin ich, wie dies die allwöchentlich fast in allen Zeitungen erscheinenden Anzeigen Seitens der Direction derselben ergeben, innerhalb des ganzen preußischen Staats nur ausschließlich **allein** ermächtigt Verträge zu schließen, es gewähren sonach **nur von mir oder meinen Agenten** ausgehende, mit meiner Namensunterschrift versehene Schiffs-Contracte, welche die Firma:

„Hamburg-Amerikanische-Packetfahrt-Actien-Gesellschaft"

führen, den Passagieren volle Garantien, während durch andere Verträge mit nicht befugten Personen im Inlande für Hamburger Dampfschiffe geschlossen, das Publikum nur im **Irrthum** gehalten und in **Nachtheil** versetzt wird, indem, wie allgemein bekannt, außer vorgedachter Dampfschifflinie keine 2. in Hamburg besteht. Im allergünstigsten Falle derartige Verträge in Hamburg umgeschrieben, wodurch aber das zum Schutz für Auswanderer-Beförderung gegebene Gesetz umgangen und die den Passagieren dadurch gebotene Fürsorgen entzogen werden.

Auf portofreien Anfragen ertheile ich bereitwilligst jede beliebige Auskunft unentgeltlich unter Beifügung meines Prospects, enthaltend Belehrungen, Bedingungen und das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung bestehende Gesetz nebst Reglement, ferner die Ansiedelungs-Verhältnisse in Canada, so wie das neue Heimstätte-Gesetz für die vereinigten Staaten Nord-Amerikas, wonach jedem Ansiedler daselbst 160 Acre, gleich 280 Morgen, gutes Congreßland zur Begründung einer Heimstätte **unentgeltlich** zum freien Eigenthum überwiesen werden.

H. C. Platzmann
in Berlin, Louisenstraße No. 2,
Königl. preuß. concessionirter General-Agent für den ganzen Umfang des Staats.

Einen Reisenden, der die Provinz Preußen im Manufacturfache genau kennt, wünschen
[8260] Gebr. **Oppenheim & Co.**
Berlin, Spandauerstr. 14.

Agenturen, Speditionen und Incassos werden unter billigster Berechnung prompt von mir besorgt.
Bernhard Dürr in Stralsund.

Den liebenswürdigen Unbekannten zur Nachricht, daß der gewünschte Dienst eigenhändig geleistet wird. S.

Valete carrissimi!
[8254] **Rob. Wüst.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.